



NEBENAN

Kleine und große Geschichten aus der Nachbarschaft

Winter '24

WO in Hildesheim?

Auf den zweiten Blick

Wo hat es sich unsere **Schildkröte** bequem gemacht?

In der Adventszeit ist es draußen meist dunkel und Lichter scheinen aus den Häusern auf die Straßen. Wie magisch angezogen suchen Spaziergängerinnen und Spaziergänger gern das Innere von Gebäuden auf. In Kirchen ist es zu dieser Zeit besonders heimelig und sie bieten Schutz vor der Witterung. Deshalb hat unser gbg-Maskottchen, die Schildkröte, auch eines dieser historischen Hildesheimer Gemäuer aufgesucht, um sich einmal umzusehen. In unserem aktuellen NEBENAN-Gewinnspiel suchen wir also eine Kirche. Ein kleiner Hinweis: Sie ist nicht unbedingt ein Geheimtipp, sondern einer der bekanntesten Orte der Stadt.

Zuletzt suchten wir einen Freiluftort: Unsere Schildkröte hatte die Bekanntschaft von zwei steinernen Enten gemacht. Das Entenbrunnen genannte Wasserbecken befindet sich am östlichen Ende der Mittelallee unterhalb des Aussichtspunktes am Berghölzchen. Gewusst haben das zahlreiche Leserinnen und Leser.

Das Losglück traf diesmal Frauke Jürgens und Klaus-Dieter Rother. Sie konnten sich über je zwei Saisonkarten für die Helios Grizzlys freuen. Herzlichen Glückwunsch!

Außerdem ging ein Hildesheim-Einkaufsgutschein über 50 Euro an Frau Peggy Mönkeberg. Auch hierzu herzlichen Glückwunsch!



Nun aber zur neuen Rätselfrage: Wo befindet sich diese große Tür?

Wenn Sie es wissen, schreiben Sie uns eine E-Mail mit der Lösung, Ihrem Namen und Ihren Kontaktdaten an: marketing@gbg-hildesheim.de Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir diesmal zwei Geschenkgutscheine des Betten-Fachgeschäftes RückRad im Wert von jeweils 50 Euro.

Und wenn Sie dann noch sagen können, wo Sie unser Maskottchen, die kleine Schildkröte, auf dem Foto entdeckt haben, nehmen Sie auch noch an der Extra-Verlosung teil und können einen Hildesheim-Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro gewinnen. Senden Sie uns dazu einfach ein Bild, auf welchem Sie die gbg-Schildkröte markiert haben. Der oder die Gewinnerin werden von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe der NEBENAN bekanntgegeben. Bei mehreren richtigen Zuschriften entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (*hst/saw*)

Bauen ist für uns eine Herzensangelegenheit

Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Marienburger Höhe, schaffen wir neuen Wohnraum für Menschen, denen ein B-Schein, also die Berechtigung geförderte Wohnungen zu beziehen, zusteht. Und auch in anderen Stadtteilen entstehen weitere Sozialwohnungen: In Drispensstedt, beim Bau des neuen Stadtteilzentrums, in Ochtersum in der Wilhelm-Busch-Straße und jetzt neu auf der Höhe in der Lübecker Straße.

In Zeiten von Wohnungsknappheit, gerade im unteren Preissegment, ist es uns eine Herzensangelegenheit guten und erschwinglichen Wohnraum zu bauen. Auf der Seite 5 dieses Magazins können Sie weitere Details zu unserem Bauprojekt auf der Marienburger Höhe lesen. Aber auch die Umwelt lassen wir nicht aus den Augen. Ein wichtiges Thema für die gbg ist die Umrüstung unseres Hausbestandes auf umweltverträgliche Energie. Das machen wir schon seit geraumer Zeit, indem wir, wo es nur geht, auf Fernwärme setzen. Das geht allerdings nicht überall, dann müssen kreative Lösungen her. Beispiele dafür finden Sie auf der Seite 4.

Nun aber genug der technischen Vorrede - immerhin beginnt in diesen Tagen die Adventszeit. Schon wieder ist ein Jahr nahezu vorüber. Ich hoffe, Sie finden etwas Zeit zur Einkehr, Reflexion und Neuausrichtung für das kommende Jahr.



Ich wünsche Ihnen jedenfalls viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, eine geruhige Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Jens Mahnken

Vorstand der gbg

Seite 5 Neubau

Die gbg baut neue Wohnungen in der Lübecker Straße



Seite 7 Kultur-Winter

Der Woodlands Kulturgarten



Seite 8 – 9 Mittendrin

Neues aus der Ladenzeile in der Theodor-Storm-Straße



Außerdem in dieser Ausgabe

Seite 16: Kolumne von Waldemar Lorenz Seite 20-21: Hildesheimer Veranstaltungskalender
Seite 22: Auf ein Wort mit Uwe Brennecke

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin, wo es nicht anders geht, die maskuline oder die feminine Form. Damit ist keinerlei Benachteiligung oder Abwertung des jeweils anderen Geschlechts verbunden.

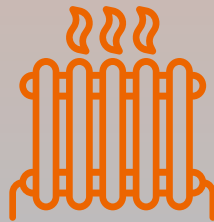
Umweltfreundliche Energie für unsere Wohnungen

An der Steuerwalder Straße werden Häuser bereits mit Erdwärme beheizt, Ochtersum soll folgen.

Die gbg ist seit Jahren kontinuierlich dabei, ihren Gebäudebestand klimaverträglicher zu gestalten und fit für die Zukunft zu machen. Ein Schwerpunkt der energetischen Modernisierungen ist es, die Gebäude nicht nur gut zu dämmen, sondern auch eine Wärmeversorgung zu etablieren, die von fossilen Brennstoffen wie Öl oder Gas wegführt. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel und die angestrebte Energiewende werden die zahlreichen Gebäude der gbg Schritt für Schritt so umgerüstet, dass sie Co²-neutral beheizt werden können.

Dafür haben sich mittlerweile mehrere Technologien etabliert, die aber nicht an jedem Ort pauschal eingesetzt werden können. Von Fall zu Fall, von Gebäude zu Gebäude, muss entschieden werden, was am besten passt. Ob klassische Fernwärme, sogenannte kalte Nahwärme oder Luft-Wasser-Wärmepumpen; Möglichkeiten erneuerbare Wärmequellen einzusetzen, um Gebäude zu beheizen, gibt es mittlerweile viele. So sind zahlreiche Gebäude aus dem Bestand der gbg, insbesondere im Stadtteil Drispensedt, an das klimaneutrale Fernwärmenetz der EVI angebunden. In vielen weiteren Teilen der Stadt werden in den kommenden Jahren weitere Fernwärme-Rohre verlegt. Auch dort will die gbg dann so viele Immobilien wie möglich an das Netz anschließen. Beispielsweise am Moritzberg. Bis 2028 soll auch der Ausbau in der Nordstadt abgeschlossen sein.

Wenn Fernwärme aus technischen Gründen nicht machbar ist, kommen andere Varianten ins Spiel. Dazu zwei Beispiele: Als die gbg-Häuser entlang der Steuerwalder Straße

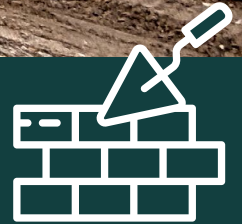


Erdwärme: Kleines Loch – große Wirkung.

im Jahr 2022 umfangreich saniert wurden, wurden die Heizanlagen der 40 Wohnungen so umgerüstet, dass sie statt mit Gas, mit Erdwärme betrieben werden können. Allein durch diese Maßnahmen entweichen jährlich 146 Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre. Dazu wurden am Beginn der Arbeiten an elf Stellen Bohrungen in bis zu 150 Meter Tiefe in den Boden getrieben. Über eine Trägerflüssigkeit wird seither die Wärme aus dem Erdinneren durch ein Rohrleitungssystem in die angeschlossenen Häuser im Bereich zwischen der Richthofenstraße und der Fichtestraße verteilt.

Und auch bei der großen energetischen Sanierung des Hochhauses in der Wilhelm Busch-Straße in Ochtersum wird dafür gesorgt, dass das Gebäude zukünftig mit Erdwärme beheizt wird. Insgesamt 19 Tiefenbohrungen werden dafür rund um das Haus gesetzt. Jede dieser Bohrungen wird bis zu 125 Meter tief in die Erde geführt. Aus diesen Bohrungen wird dann später Erdwärme nach oben geführt, um dieses und noch weitere Gebäude umweltschonend zu beheizen. Darüber hinaus wird die gbg, wenn sie mit dem Hochhaus fertig ist, noch vier weitere Mehrfamilienhäuser in der Umgebung an das System der Tiefbohrungen anschließen um auch diese Gebäude dann zukünftig mit Erdwärme beheizen zu können. (saw)

Hier entstehen 16 neue Wohnungen



In der Lübecker Straße haben die Arbeiten für zwei neue Häuser mit insgesamt 16 geförderten Wohnungen begonnen.

Die gbg plant dort weitere Sozialwohnungen in zwei Neubauten mit je drei Geschossen. Die Wohnungen werden nach ihrer Fertigstellung an Menschen mit einem B-Schein vermietet.

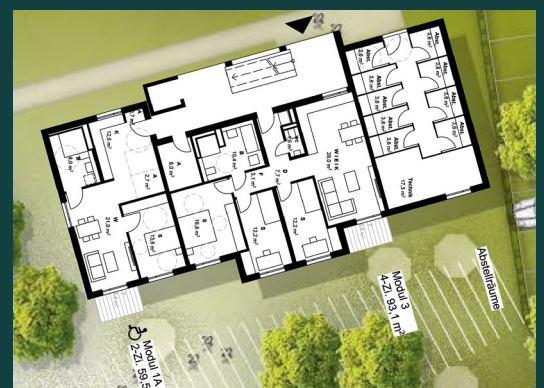
Das Besondere an dem Bau: Mit Hilfe von vorgefertigten Baumodulen sollen Kosten gesenkt und die Bauzeit verringert werden. Die gbg greift hier auf Grundrisse, Materialien und Erfahrungen zurück, die bereits beim vergleichbaren Neubau in der Stralsunder Straße gesammelt werden konnten. Trotz der Verwendung einzelner Module, beispielsweise der Balkone, bleibt durch die verschiedenartige Kombination der Einzelmodule die Individualität der Architektur weitgehend erhalten. Allein durch das optimierte und erprobte Baukonzept, den beschriebenen Rückgriff auf bestimmte Fertigelemente und optimierte Organisation der Haustechnik lassen sich so die Bauzeit und die Baukosten reduzieren.

Die Vorbereitungen für den Neubau auf einer Grünfläche hinter bestehenden Häusern laufen auf Hochtouren. Nachdem die Baugenehmigung erteilt ist und die vorbereitenden Untersuchungen des Baugrundes auf mögliche archäologische Befunde gelaufen sind, wird derzeit eine tragfähige Baustraße erstellt. Die späteren Wohnungen mit der Adresse Lübecker Straße 12 und 14 haben dann Wohnflächen zwischen 60 und 95 Quadratmetern. Auch hier kommen Grundrissvarianten zum Einsatz, die in Größe und



Bevor die Tiefbauarbeiten in der Lübecker Straße beginnen konnten, musste im Herbst zunächst eine Baustraße auf dem Grundstück angelegt werden.

Ausstattung nach den Anforderungen der Wohnraumförderung konzipiert sind. Aus Kostengründen wird auf einen Keller oder eine Tiefgarage verzichtet. Stattdessen wird es im Erdgeschoss jeweils einen Gemeinschaftsraum mit Abstellflächen geben. Zusätzlich sind im Außenbereich überdachte Abstellplätze für Fahrräder vorgesehen. (saw)



Bunter Blickfang an der Baustelle

Ole Görgens gibt dem bunten Bauzaun am Stadtteilzentrum Drispensiedt den letzten Schliff

Künstler Ole Görgens hat mit Kindern und Jugendlichen den Bauzaun in Drispensiedt gestaltet

Nun ist er nicht mehr trist braun, sondern bunt und vielfältig. Die Rede ist von dem langen Bauzaun an der Baustelle für das neue Stadtteilzentrum in Drispensiedt. Der bunte und fröhliche Zaun wird nun für die gesamte weitere Zeit bis zur geplanten Fertigstellung des Stadtteilzentrums im Sommer 2026 so erhalten bleiben. In den kommenden Wochen wird der Bauzaun

noch um verschiedene Gucklöcher ergänzt. Damit will die gbg interessierten Passanten ermöglichen, einen Blick auf die Baustelle und deren Fortschritt zu erhalten.

Ole Görgens hatte den Zaun nach den Ferien gemeinsam mit verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen gestaltet und zeigte sich von der Aktion begeistert: „Es hat mich besonders gefreut, dass so viele Kinder mit Spaß dabei waren. Die kommen auch immer mal wieder vorbei und sehen sich das Ergebnis an. Das zeigt doch, wie sehr sie sich mit der Sache identifizieren“, so sein Fazit. Für alle, die den Zaun noch nicht selber bestaunen konnten, haben wir hier einige Impressionen. (saw)





Kleines Paradies für Musik, Kunst und Kultur

Der Woodlands Kulturgarten bereichert die Drispensedter Nachbarschaft



„Wintergarten“

13. Dezember: 17 - 22 Uhr, 3 - 5 Euro Eintritt,
14. Dezember: 13 - 22 Uhr, 5 Euro Eintritt,
15. Dezember: 13 - 22 Uhr, 3 - 5 Euro Eintritt.

Viele Stände sprechen ein Publikum von Jung bis Alt. Es soll ein besinnliches, künstlerisches Programm mit Weihnachtscharakter geboten werden. Auch Akrobaten werden erwartet. Und unter anderem wird nach dem Erfolg beim letzten Mal Edgar Wendt von der Universität mit Kindern und einer Loop-Maschine Lieder erschaffen.

Kein Strom, weder Wasser- noch Abwasseranschlüsse und alles vollkommen zugewuchert – so präsentierte sich das Grundstück am Ende der Sackgasse Güldenfeld noch vor zwei Jahren. Zudem ist die Freifläche zwischen dem Autobahnzubringer Kennedydamm und der Bahnstrecke eingezwängt. Kurzum: Alles passt perfekt für das Projekt „Kulturgarten.“

Für Marvin Tober und seinen Cousin sowie die Brüder Max und Felix Bödder sollte das Güldenfeld zu ihrem Paradies werden, zu ihrer Spielwiese, auf der sie ihren idealen Veranstaltungsort erschaffen. Schnell formierte sich ein Freundeskreis von 20 Leuten, die zum einen zwar Party machen, vor allem aber anpacken wollten.

Längst ist das Grundstück nicht wiederzuerkennen: Übersee-Container wurden zu Bars und Theken umfunktioniert, unter einer Zeltkonstruktion steht die Bühne, der DJ-Pult und dort wird die Tanzfläche mit bunten Lichtern angestrahlt. In Buden aus Brettern sind Verkaufsstände aufgebaut. In Feuertonnen lodern kontrolliert die Flammen. Menschen spazieren über hölzerne Planken wie durch Dünen. Mit dem Wintergarten fing es an, ein Jahr später steht der zweite Weihnachtsmarkt an. Marvin Tober und das Team von wdInds, so die Abkürzung von des Woodland-Vereins, freuen sich bereits darauf.

Nach einer Reihe gut besuchter Veranstaltungen lässt sich sagen: Das Konzept des Kulturgartens funktioniert. Nicht nur die charmante Alternative zu den klassischen Weihnachtsmärkten, sondern auch der Frühlingsgarten und andere Öffnungstage an Wochenenden lockten jeweils rund 1.000 Gäste in das Güldenfeld.

In Workshops wurde viel erarbeitet, meist mit gleichgesinnten jungen Leuten. „Wir wollen künftig aber auch Jugendliche in Drispensedt oder der Nordstadt ansprechen“, sagt Marvin Tober. Der Plan sei, in die Stadtteile zu wirken, in denen Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund leben. Viele könnten sich keine teuren Kulturangebote leisten. Beim Sommerfest der Wirtschaftsförderung, das im Kulturgarten stattfand, wurden erste Gespräche geführt, diese Art der Nachbarschaftsprojekte zu fördern.

Was für die „Kulturgärtner“ noch wichtig ist: Die Lärmemissionen weiter zurückzufahren. Mit einer 30 Meter langen Container-Wand soll die Geräuschkulisse weiter reduziert werden. „Wir waren aber von vornherein im gesetzlichen Rahmen“, betont Marvin Tober. „Wir wollen niemanden stören, sondern das die Leute hier Spaß haben.“ (hst)



Bunter Mittelpunkt in Ochtersum



Eine Ladenzeile umschließt einen Block mit 30 Wohneinheiten. Balkone ragen geradewegs nach Süden der Novembersonne entgegen. Der gesamte Gebäudekomplex wird allgemein Theodor-Storm-Straße 20 (Theo 20) genannt. Die Lebendigkeit der Durchgangsstraße lässt sich eigentlich am besten aus dem Café des Bäckers beobachten, aber die Bäckerei steht aktuell leer. Nicht mehr lange: Hier eröffnet noch vor Weihnachten die Bäckerei Engelke. Die Ladenzeile ist so etwas wie der gesellschaftliche Mittelpunkt zwischen der Renataschule und dem Hohnsensee, zwischen dem Vier Linden und dem Einkaufsmarkt in Ochtersum. Das liegt an dem vielseitigen Angebot: Die größte Frequenz an Einkäuferinnen und -käufern hat sicherlich der Discounter, der Aldi-Markt. Bekannt ist der Eingang durch eine fliegende Untertasse erinnernde Metallkonstruktion. Evelyn Warnecke-Hergdt betreibt den Kiosk „Evi's Corner“ gleich nebenan. „Seit elfeinhalb Jahren“, antwortet sie, ohne nachzurechnen. In Evi's Corner gibt es alles, was man in einem Kiosk erwarten darf, aber auch noch viel mehr. Sie steht schon lange hinter dem Tresen, aber „ich denke nicht ans Aufhören“, sagt die 68-Jährige. „Und dann ist ja auch noch meine Enkelin Emelie hier, die mich unterstützt.“

Montags bis samstags hat Evi's Corner geöffnet. Von Süßigkeiten für Centbeträge, über Bunte Tüten und Eis zu kalten Getränken und Coffee to go – bei Evelyn Warnecke-Hergdt

gibt es alles. Auch immer die Bereitschaft zu einem Pläuschchen. „Klönen gehört dazu“, sagt die Inhaberin. Gerade kam ein Junge herein, er wollte Fußballsammelkarten kaufen, die sie nicht vorrätig hat. „Morgen früh um sieben Uhr sind die da“, versprach sie dem Schüler. „Ich bestelle die per App.“ Auch Schulbücher und alle anderen Bücher sind innerhalb eines Tages in ihrem Laden zur Abholung bereit. Vor einiger Zeit sind Verbrauchsmaterialien für E-Zigaretten ins Sortiment gekommen. Die klassischen Tabakwaren gibt es natürlich auch noch. Dazu kommen Zeitungen und Zeitschriften, Grußkarten, Schreibwaren und Telefonkarten. Auch Hermes-Pakete werden angenommen und wer sein Glück versuchen möchte, kann Lotto-, Toto- oder Bingo-Scheine ausfüllen. Ihr Glück versucht hat auch Melanie Blümke mit einem Ladengeschäft. Mit Erfolg – mit „Barfers Liebling“ leistet sie einen Beitrag zur Ernährung von Hunden: „Kein Raubtier dieser Erde ist Kekse oder ein Fertigprodukt“, so die Ernährungsberaterin für Tiere. In den klassischen Supermarktprodukten finden sich meist Konservierungs- und weitere Zusatzstoffe. Barf nennt sich die Ernährungsmethode, das steht für „biologisch artgerechte Rohfütterung“. „Wir imitieren die natürliche Ernährung eines wildlebenden Hundes, indem wir ein Beutetier aus natürlichen Komponenten zusammenstellen, so wie es der Hund in der Natur reißen würde“, erklärt Melanie Blümke. Im zehnten Jahr ist Barfers Liebling an dieser Stelle bereits aktiv.



„Taris“ und Frauchen kaufen bei Barfers Liebling ein. Taris sucht noch ein neues Zuhause. Interessenten können sich im Shop melden.

Auch ein Jubiläum begeht der Apotheker Michael Offer in diesem Jahr: Er betreibt die Steinberg-Apotheke seit 2004. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der gesundheitlichen Versorgung der Umgebung. Schwerpunkte der Steinberg-Apotheke sind die Haus- und Reiseapotheke. Hier bekommen Menschen alle Medikamente, Hilfsmittel, Naturheilmittel und Nahrungsergänzungsmittel oder auch Pflegeprodukte, die sie im Bedarfsfall benötigen. Auch Messungen, zum Beispiel spezielle Blutuntersuchungen, Körperfett, Cholesterinwerte und vieles mehr, können dort ausgeführt werden. Als besonderen Service werden Geräte überprüft oder sie können auch geliehen werden.

Die längste Mieterin, die in der Ladenzeile ein Geschäft betreibt, ist Kerstin Beuger. Sie ist mit ihrem Friseursalon bereits seit 1986 Mieterin und so etwas wie die gute Seele. „Wir haben seit ganz vielen Jahren Stammkunden, die immer wieder zu uns kommen.“ Der Grund: Ihr Salon ist familien- und kinderfreundlich. Anfangs war sie noch in dem alten Einkaufszentrum untergebracht. „Ich erinnere mich noch gut an den großen Umbau 2001.“

Zu kleineren Veränderungen kommt es öfter: Seit November letzten Jahres gibt ein besonderes Angebot in dem ehemaligen Fahrradladen: Martin Bode öffnet dort jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr sein Geschäft „Second life“. Der Händler kauft und verkauft Waren aus Nachlässen, Insolvenzen oder Haushaltsauflösungen. „Mir geht es hier nicht um große Gewinne“, sagt der Geschäftsmann. Betreibt er hier einen Antik-



Neues von nebenan

Evelyn Warnecke-Hergdt und Enkelin Emelie stehen in „Evi's Corner“ hinter dem Tresen.



Kerstin Beuger kennt das Ladenzentrum seit Jahrzehnten. Sie hat sogar ein Fotoalbum von den Umbauarbeiten 2001/02 angelegt, das in ihrem Salon zur Ansicht und Erinnerung ausliegt.

handel oder ein soziales Kaufhaus? Wahrscheinlich ein bisschen von beidem. Aber es sind zumeist nur Kleinbeträge, die Martin Bode für seine Waren von seiner Käuferschicht möchte. „Ich kann nichts wegwerfen, das wäre Ressourcenverschwendung“, sagt der Hildesheimer. In Second life gibt es alles, was der Mensch gebrauchen kann oder einfach nur gut aussieht. Er sieht sich als wichtige Anlaufstelle für alle, die etwas dringend brauchen, sei es eine Kaffeemaschine, Gartengeräte, Werkzeuge oder ein Senioren-Mobil. Einen Flachbildfernseher gibt es für 20 Euro. „Wir haben ganz viele Stammkunden, die jede Woche zum Stöbern kommen.“ Auch gbg-Mieterinnen und Mieter werden sich hier umgucken. Auf den 180 Quadratmetern Verkaufsfläche im Ladengeschäft kann Martin Bode nur eine kleine Auswahl präsentieren, aber er verfügt noch über 4.000 Quadratmeter Hallenfläche. Von dort kann er fast alles besorgen, wonach seine Kundschaft fragt. Und Bode hat ein Herz für seine Kundschaft: „Kurz vor Weihnachten letztes Jahr stand hier eine Frau, die sich das Weihnachtsgeschenk ihres Sohnes nicht leisten konnte. Wir haben mit ihr eine Ratenzahlung vereinbart: drei Mal 10 Euro.“ (hst)

Das Sportjahr im Rückspiegel



Die gbg engagiert sich an vielen Stellen für den Hildesheimer Sport und unterstützt zahlreiche Mannschaften. Denn der Lokalsport vereint viele Hildesheimer und ist auch ein wichtiger Faktor, sich in dieser Stadt wohl zu fühlen. Daher stellen wir die Frage: Wie steht's denn aktuell um den Sport an der Innerste? Wenn man an das Hildesheimer Sportjahr 2024 denkt, dann fallen Einem viele Erfolge ein: Play-off-Halbfinale der Helios Grizzlys Giesen, Niedersachsenpokalsieg und DFB-Pokal-Teilnahme des VfV Borussia 06 Hildesheim und Play-off-Halbfinale der Hildesheim Invaders. Die Frage ist also: War 2024 das erfolgreichste Hildesheimer Sportjahr?

Den Anfang der Erfolgsserie nimmt das Jahr bereits früh. Die Bundesliga-Volleyballer der Helios Grizzlys Giesen machen die heimische Volksbank-Arena zu einer Festung, gewinnen alle Liga-Heimspiele, darunter auch sensationell

das 3:0 gegen den deutschen Meister, die Berlin Recycling Volleys. Ab März beginnen die Play-offs: Zunächst schalten die Giesener, die als Zweitplatzierte nach der Hauptrunde ihre beste Platzierung verzeichnen können, den VC Bitterfeld-Wolfen aus. Danach kommt es zur epischen Halbfinal-Serie gegen den VfB Friedrichshafen. In fünf nervenaufreibenden und hoch spannenden Begegnungen müssen sich die Giesener am Ende knapp geschlagen geben. Letztlich steht die Bronzemedaille zu Buche und die erstmalige Qualifikation für die Champions League. Bei den Verantwortlichen, Trainer Itamar Stein und Geschäftsführer Sascha Kucera, überwog anschließend vor allem Stolz. „Ich bin der Überzeugung, wir haben das Maximum aus der Mannschaft geholt“, sagte Kucera nach Saisonende. Stein ergänzte: „Ich bin unglaublich stolz auf diese Mannschaft. Es ist unglaublich, was sie geleistet hat.“



Nach den Grizzlys trumpfte auch der VfV 06 auf. Lange Zeit kämpften die Borussen um den Aufstieg in die Regionalliga Nord mit – scheiterten am Ende nur knapp. Doch das eigentliche Saison-Highlight folgte erst noch: Im Mai trafen die Hildesheimer im Friedrich-Ebert-Stadion im Landespokal-Endspiel auf den SV Atlas Delmenhorst. Der Pokalsieger würde sich ein Ticket für den DFB-Pokal sichern. Dank Can Gökdemir und Fred Mc Mensah gewann der VfV mit 2:0 und spielte nach 47 Jahren mal wieder im DFB-Pokal. Die Hildesheimer Fußballer bekamen den Zweitligisten SV Elversberg zugelost. Im August war es dann so weit – mehr als 5.000 Zuschauer verwandelten das Friedrich-Ebert-Stadion in ein Tollhaus – doch die Elversberger erwiesen sich als Spielverderber. Mit 7:0 gewann der Zweitligist die Pokal-Partie. Die Erinnerung aber bleibt dem VfV – und der hat bereits einen neuen Anlauf auf den DFB-Pokal genommen.

Der vielleicht einzige kleine Makel eines hervorragenden Sportjahres ereignete sich im Juni. Die Drittliga-Handballer des HC Eintracht Hildesheim scheiterten denkbar knapp in der Aufstiegsrunde zur 2. Handball-Bundesliga. Nach einer überragenden Saison mit nur einem Remis und einer Niederlage gingen die Hildesheimer als Staffelleister in die K.o.-Spiele. Zunächst gegen den HC Empor Rostock, den die Hildesheimer im Rückspiel mit einer wahnsinnigen Aufholjagd doch noch aus dem Rennen warfen. Und auch im „Finale“ um den Aufstieg gegen die HSG Konstanz sah es nach dem Hinspiel gut aus. Am Ende fehlten allerdings zwei Tore. Statt den Hildesheimern stiegen die Konstanzer auf.

Die American Footballer der Hildesheim Invaders schafften wie auch die Grizzlys und der VfV 06 Historisches: Sie qualifizierten sich für die Play-offs und gewannen dort sogar sensationell das Viertelfinale gegen Schwäbisch Hall. Erstmals hieß es für die Footballer Halbfinale. Dort war zwar gegen die Dresden Monarchs Schluss, aber auch hier heißt es: Es überwiegt mehr stolz als Enttäuschung. Mittlerweile haben die Invaders die Nachfolge von Headcoach Marcus Herford aus den eigenen Reihen geregelt: Gerrit Meister, bisher Offence-Koordinator der Invaders, wurde zum Headcoach befördert.



Während bei den Invaders aktuell Saisonpause angesagt ist, läuft der Spielbetrieb bei den Einträchtlern, den Grizzlys und dem VfV 06 wieder. Und wie: Die Hildesheimer Handballer stehen noch verlustpunktfrei da und nehmen einen erneuten Anlauf Richtung Liga zwei. Die Grizzlys stehen nach dem Saisonstart ebenfalls bereits wieder unter den Top-4 und starten Mitte November in die Champions-League und auch beim VfV sieht es gut. Die Chancen in der Tabelle und im Landespokal sind aussichtsreich. (mw/hst)





Comedian Tan Caglar baut Barrieren ab

Tan Caglar bekommt Applaus – als Schauspieler, Comedian, Moderator, Buchautor, Rollstuhlbasketballer und auch als Model auf dem Laufsteg.

Zum Ende der Paralympischen Spiele in Paris gab es besonders viele positive Rückmeldung: Seine Reaktion auf einen „Witz“ eines Comedy-Kollegen erlangte deutschlandweite Aufmerksamkeit. Zuvor hatte Luke Mockridge in einem Podcast „gescherzt“, dass man bei den Paralympics behinderte Menschen in ein Becken schmeißen würde, und wer als Letzter ertrinke, hätte gewonnen. „Schau mal: Ins Wasser geworfen und trotzdem nicht ertrinken“, postete Tan Caglar auf seinen Kanälen. Dazu ein lässiges Unterwasserfoto inklusive Rollstuhl. Der Hildesheimer Tan Caglar, der wegen einer angeborenen Erkrankung im Rollstuhl sitzt, ist seit Jahren als Stand up-Comedian auf Bühnen unterwegs.

Bereits sein erstes Programm begann er so: „Das Schicksal hat mich nicht besonders gut behandelt. Ich bin von Geburt an gehandicapt. Ihr seht, wovon ich spreche.“ Und nach einer kleinen Pause: „Ich bin Türke.“

Das ist Tan Caglar's Humor. Aber er hat auch ernste Anliegen: Er will die Barrieren in den Köpfen abbauen – und die auf Straßen und in Gebäuden. Dafür ist der Schauspieler, der durch die Arztserie „In aller Freundschaft“ oder den „Tatort“ aus Berlin bekannt geworden ist, viel im Fernsehen aktiv. Seine Sendungen heißen „hinREISEND“ oder „Selbstbestimmt“.

Er erkundet dabei beispielsweise den Harz oder geht wichtigen Anliegen von Menschen mit Behinderungen nach. „Zuletzt hatten wir das Thema Onlinedating. Insbesondere für Menschen mit Behinderungen bietet das eine große Fallhöhe.“ Er selbst würde viel lernen aus seiner TV-Arbeit. Tan Caglar war auch bei „Verstehen Sie Spaß“, „Wer weiß denn sowas?“, „Markus Lanz“ oder im „Quatsch Comedy Club“ zu sehen. Mit seinen eigenen Comedy-Programmen würde er gern mehr in Hildesheim auftreten, irgendwie komme es aber nicht dazu. Dafür sei Hildesheim sein zuhause und sein Rückzugsort, erzählt der 44-Jährige. Tan Caglar nimmt sich selbst nicht so ernst. Als Zuschauer mag man ihn sofort und hat keine Berührungsängste. „So soll es laufen“, sagt er dazu. Schließlich mache er alles wie andere auch. „Nur, dass ich an der Treppe außen rumfahren muss.“ Er will das Bild von Menschen, die auf den ersten Blick hilflos in einem Rollstuhl sitzen, verändern. Dabei ist ihm wichtig, keine Gags nach dem Mitleidsmuster zu machen: „Ich sitze zwar im Rollstuhl, aber das ist nicht so schlimm, denn ich bekomme überall einen Parkplatz, ha, ha“, macht Tan Caglar vor, wie es bei seinen Auftritten nicht läuft.

„Rollt bei mir“ heißt sein erstes Buch. Darin schreibt er von Kindheitserlebnissen in Hildesheim oder Depressionserfahrungen. Tan Caglar ist Experte, wenn es darum geht, die Absurditäten des Alltags aus der Sicht eines Rollstuhlfahrers zu erzählen. Er will Vorurteile abbauen, auch die eigenen: Bei einer seiner letzten Auftritte saß ein Mann mit kahlem Schädel im Publikum, dem Bild eines Neonazis entsprechend.

Caglar bat ihn spontan auf die Bühne, es entwickelte sich eine herzliche Zusammenkunft, die mit viel Applaus bedacht wurde. Kommunikation sei das Zauberwort. „Ich will in erster Linie Leute unterhalten, zum Lachen bringen. Der schöne Nebeneffekt: Barrieren und Vorurteile abbauen.“



Dieser Post von Tan Caglar ist auf große Resonanz gestoßen.
Quelle: Nichols Samaras Underwater Photography

Gebäude seien barriereärmer geworden, stellt Caglar fest. Aber: Beim Kinobesuch müssten Rollstuhlfahrer oft getrennt von der Begleitung sitzen und Rollstuhltickets für Konzerte seien Mangelware. Überall gäbe es extra Hürden. Tan Caglar nutzt alle Gelegenheiten, um auf Verbesserungen hinzuwirken. Gerade in denkmalgeschützten Theatern komme er oft nicht die Bühne hinauf – übrigens nicht so im Hildesheimer TfN. „Es geht aber auch um Kinderwagen oder Rollatoren. Wir alle haben doch nur eine Zwischenphase, in der wir nicht behindert sind.“ Er hat noch eine Botschaft für alle, die einmal eine Abfuhr bekommen haben, beim Anbieten von Hilfe für einen Menschen mit Handicap. Sie sollten künftig nicht darauf verzichten. „Der Nächste braucht vielleicht diese Hilfe.“

Man dürfe nicht vergessen: „Nur, weil man Räder an den Hacken hat, muss man nicht automatisch nett sein.“ Tan Caglar ist nett, er hat Spaß im Leben und hält anderen sogar die Tür auf. „Wie irritiert die Leute dann sind, das ist immer ein Vergnügen.“ (hst)

Mit Queenie zur Menschenrettung

Sara Kobert und ihre Schäferhündin Queenie sind als Mantrailer bei der Suchhundestaffel unterwegs



Sara Kobert und ihre altdeutsche Schäferhündin „Queenie“ engagieren sich in einer Suchhundestaffel.

Es gibt Menschen, für die ihre vierbeinigen Partner nicht nur treue Begleiter und Kameraden sind, sondern auch unersetzliche Helfer. Solcherart miteinander verbunden sind auch gbg-Mitarbeiterin Sara Kobert und ihre Altdeutsche Schäferhündin Queenie. Das gemeinsame Engagement der beiden für das Wohl anderer kommt durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei der Suchhundestaffel Niedersachsen des IHV e. V. zum Ausdruck. Vor etwa vier Jahren fand Sara Kobert, die bei der gbg im Vermietungsteam arbeitet, ihren Weg zur Suchhundestaffel. Über Freunde hatte sie vom Hundesportverein in Bockenem gehört. Was als spontane Idee begann, entwickelte sich relativ schnell zu einer tiefen Leidenschaft, als sie und ihre treue Begleiterin Queenie die Welt des „Mantrailings“ entdeckten.

Beim Mantrailing geht es um die Verfolgung der Spur eines Menschen auf Grund einer Geruchsprobe. Als Geruchspuren können zum Beispiel ein T-Shirt, ein Taschentuch oder eine Socke dienen. Dinge also, mit denen die gesuchte Person direkt in Berührung gekommen ist. „Als ich zum ersten Mal das Mantrailing ausprobierte, war ich sofort fasziniert“, erzählt Sara Kobert begeistert. „Queenie schien regelrecht aufzublühen, und ich wusste, dass wir diesem Hobby weiter nachgehen sollten.“

Sara und Queenie haben sich seither zu einem unschlagbaren Team entwickelt und nehmen regelmäßig an Trainingseinheiten teil, um die Fähigkeiten der Schäferhündin zu perfektionieren. Sie trainieren an unterschiedlichen Orten:



Gemeinsam mit weiteren Hunden wird regelmäßig geübt

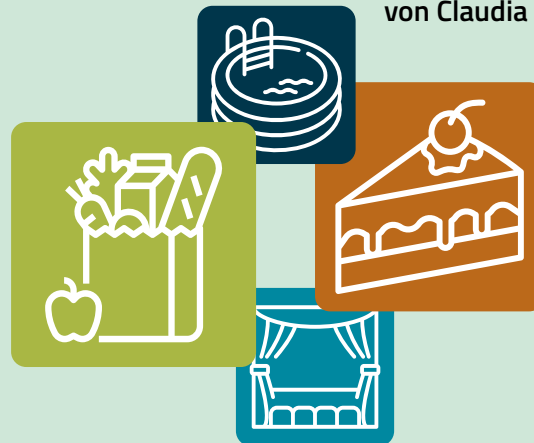
„Mal sind wir im Wald, im Feld, in der Innenstadt, im Bergbaumuseum oder an Grundschulen unterwegs“, so Kobert. Neben dem Training engagieren sich Sara und Queenie auch bei zahlreichen Aktivitäten, mit denen die Suchstaffel bekannter wird und interessierte Menschen erleben können, wie in der Staffel gearbeitet wird. Im letzten Sommer beispielsweise war sie mit der Suchhundestaffel Bockenem im Familienpark Sottrum zu Gast. „Wir hatten dort unseren eigenen Stand aufgebaut und haben den Menschen im Familienpark die Möglichkeit geboten, sich von unseren Hunden suchen zu lassen“. Das Interesse an den Suchaktionen sei groß gewesen. Sara Kobert erinnert sich noch „dass zahlreiche Kinder von der Aktion begeistert waren und gerne gesucht werden wollten.“ Solche Momente sind dann eine ganz besondere Betätigung für die gemeinsame Leidenschaft von Sara und ihrer Queenie. (ohl/saw)



Seit 2008 ist Claudia Hampe Verwaltungsdirektorin und Prokuristen am Theater für Niedersachsen, TfN

Mein perfekter Tag in Hildesheim

von Claudia Hampe



Samstagmorgen, die Sonne scheint! Mein perfekter Tag beginnt am liebsten auf dem Neustädter Markt: In der quirligen Marktatmosphäre an den Lieblingsständen den Wochenendeinkauf erledigen, Bekannte auf einen kurzen Schnack treffen und vielleicht bei einem Kaffee das bunte Treiben beobachten, während sich der Korb gleichzeitig mit allen Köstlichkeiten für ein ausgiebiges Familienfrühstück füllt. Gleich nebenan lockt außerdem die „Musik zur Marktzeit“ für eine halbstündige Auszeit in die St. Lamberti-Kirche.

Nach dem Frühstück entscheiden wir uns für einen Ausflug ins Solebad Bad Salzdetfurth, denn Samstag ist hier Familientag. Das warme Solebecken lädt zu gemütlichem Plantschen ein und so kann man im Sonnenschein nicht nur Vitamin D tanken, sondern gleichzeitig beim Blick in den Kurpark die Seele baumeln lassen. Auf dem Rückweg nach Hildesheim gönnen wir uns einen Zwischenstopp im Hofcafé Domäne Marienburg, wo für jeden Geschmack das perfekte Stück köstlichen Kuchens dabei ist. Nachmittags geht es auf einen Verdauungsspaziergang zum Wildgatter. Am Wochenende bei Sonne ist hier immer etwas los. Während Kinder auf

dem Spielplatz toben, saugen wir die herrliche Atmosphäre dieser Wohlfühl-Oase in uns ein. Und wenn dann die Ziegen gefüttert, Hirsche und Wildschweine bestaunt sind, ist auch schon wieder Platz für einen leckeren Latte Macchiato oder einen schönen Kakao auf der Terrasse der Kupferschmiede in der Sonne.

Den perfekten Tag lasse ich natürlich mit einem Besuch im Stadttheater ausklingen! Ob im Musiktheater, Musical oder Schauspiel, hier wird der Geist stimuliert und der Horizont erweitert, mal köstlich unterhalten und mal zum kritischen Denken angeregt. Das Besondere: Immer ist die Vorstellung einzigartig und verbindet alle, die sie gemeinsam erleben – ob nun gemeinsam lachend, staunend oder in bedrückender Stille erstarrt. Das gemeinsame Erleben fordert den Austausch und fördert die Gemeinschaft. Besser geht es nicht!



NEBENAN-Kolumnist Waldemar Lorenz
freut sich auf Weihnachten



„Dieses Jahr schenken wir uns nichts“



Liebe Leserinnen und Leser,

wie halten Sie es eigentlich mit der Schenkerei zu Weihnachten? In unserer Familie haben wir schon lange eine Vereinbarung. „Dieses Jahr schenken wir uns nichts zu Weihnachten!“ Die Abmachung wird jedes Jahr aufs Neue wiederholt, mit ernstem Blick und hochgezogenen Augenbrauen. Das klingt zwar entspannt, ist aber in Wahrheit der reinste Stress. Nichts ist schlimmer, als ohne Geschenk dazustehen, wenn die anderen mit sogenannten Kleinigkeiten ankommen. Letztes Weihnachten zum Beispiel, standen meine Frau und ich tatsächlich mit leeren Händen da. Denn als wir so um den Baum herumsaßen und der Punsch die Zungen lockerte, passierte es. Meine Schwiegermutter zog einen winzigen Umschlag hervor. „Nichts Großes“, sagte sie mit einem unschuldigen Lächeln, „nur eine Kleinigkeit.“ Ich öffnete den Umschlag, und darin war wieder mal ein Gutschein für unser Lieblingsrestaurant. Mein Rettungsversuch, „Aber wir wollten uns doch nichts...“, schlug fehl. „Ist doch kein richtiges Geschenk, nur... eine nette Geste.“ Mein Schwager hat sich auch nicht lumpen lassen und überreichte mir ein Buch. „Is kein Geschenk, wirklich nicht. Hab ich doppelt, bei einem Abo gratis dazu bekommen.“ Aha. Meine Frau und ich saßen da, wie belämmert. Denn wir hatten nicht die aller kleinste nette Geste für die Sippe. Nix hatten wir. Natürlich wurde wieder bekräftigt, dass wir uns nächstes Weihnachten wirklich nichts schenken.

Wenn es aber dieses Jahr wieder so abläuft, würden wir vor Scham im Erdboden versinken. Andersrum, wenn wir etwas haben, und die anderen nicht...? Also habe ich eine grandiose Idee entwickelt – eine, auf die ich richtig stolz bin. Wir kaufen künftig Sachen, die wir selbst immer schon haben wollten. Werden wir beschenkt, sind wir die, die mit liebevoll ausgesuchten Präsenten zur Stelle sind. Falls nicht – na ja, dann behalten wir das Zeug eben. Perfekt, oder?

Am Weihnachtsabend werden wir unsere „Geschenke“ natürlich strategisch im Auto deponieren. Das Konzept ist simpel: Falls die anderen mit Päckchen ankommen, machen wir auf Unschuldsmiene und sagen: „Oh nein, wir haben eure Geschenke im Auto vergessen, holen wir gleich.“ Und falls sie tatsächlich nichts für uns haben, tja, dann bleibt alles schön verpackt im Kofferraum und gehört eben uns. Ein wirklich brillanter Plan, wenn er denn aufgeht. Ich bin jetzt schon nervös und aufgeregt. Es wird sein wie immer. Zuerst das Essen aufgetischt, und ich entspanne mich etwas. Noch keine Spur von Geschenken. Ich versuche möglichst unbeteiligt auszusehen, während ich insgeheim die Lage peile. Und dann, wenn die verdammte Mischpoke wieder mit großzügigem Grinsen Geschenke für uns rauskrämt, sprinte ich los, zum Auto. In diesem Sinne, fröhliche Weihnachten!

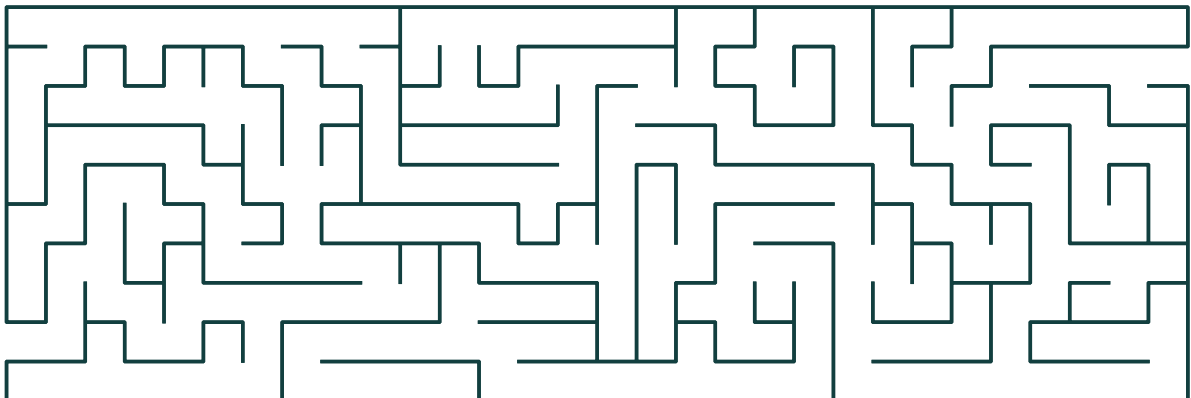
PS: Aber bitte Klappe halten!

Hier seid **Kids** ihr gefragt

Rätselspaß



Im rechten Bild haben sich fünf Fehler eingeschlichen.
Kannst du sie alle entdecken?



Kannst du den Weg zum Plätzchen finden?

Schlüssel- übergabe im Jubiläumsjahr

25 Jahre Schlafwelt RückRad

Unser langjähriger Kooperationspartner RückRad, das Bettenfachgeschäft von Uwe Bringmann in der Judenstraße, feiert in diesem Jahr 25-jähriges Jubiläum!

Und nicht nur das: Inhaber Uwe Bringmann hat das Jubiläum zum Anlass genommen, um nicht nur seine Kundinnen und Kunden mit zahlreichen Aktionen zu überraschen, sondern auch den langfristigen Weiterbestand des Fachgeschäftes in der Innenstadt zu sichern. Der 67-jährige Bringmann zieht sich nach und nach aus dem Berufsleben zurück und hat deshalb seine Nachfolge geregelt: Ab Januar 2025 wird Evelyn Gömann als neue Inhaberin die Geschicke des Fachgeschäftes weiterführen. Christian Brehme, der ebenfalls schon seit vielen Jahren als Verkaufsberater bei RückRad ist, wird den Kundinnen und Kunden auch weiterhin beratend zur Seite stehen. Und auch Uwe Bringmann wird weiter unterstützend den Neustart begleiten. Evelyn Gömann hat langjährige Erfahrung im Verkauf und ist bereits seit einigen Jahren bei RückRad beschäftigt. Der Fortbestand des bisherigen Konzeptes des Fachgeschäftes ist ihr eine Herzensangelegenheit. Daher unterstreicht sie gern noch mal den Leitsatz von RückRad: „Wir verkaufen Ihnen nicht nur Ihr Bett, sondern wir sorgen dafür, dass Sie wirklich gut



Neue Inhaberin: Ab Januar führt Evelyn Gömann das Fachgeschäft RückRad in der Judenstraße 6. Dessen langjähriger Inhaber, Hans-Uwe Bringmann, hat der Hildesheimerin bereits die Schlüssel übergeben.

und gesund schlafen. Unsere Fokussierung auf den medizinischen Aspekt des Schlafens, sowie die Fähigkeit gewisse körperliche Beschwerden allein durch die richtige Matratze und den richtigen Lattenrost zu lindern, ist unser Spezialgebiet.“ Die Kooperation im Vorteilskartenprogramm der gbg wird weiterhin Bestand haben. (saw)

Kontaktmöglichkeiten:

05121 166 766

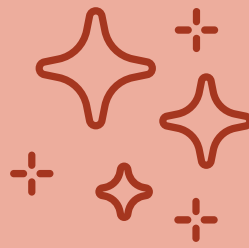
Judenstraße 6 - 31134 Hildesheim

Mo-Fr: 10 Uhr - 18 Uhr,

Sa: 10 Uhr bis 15 Uhr

info@rueckrad.de

Unser Partner RückRad bietet Mieterinnen und Mietern der gbg bei Vorlage der Vorteilskarte 10 Prozent Rabatt auf Produkte und Dienstleistungen.



Verliebt in die unbekannte Schöne

Oper für alle: Die Zauberflöte

Sie ist zu Recht die im deutschsprachigen Raum meistgespielte Oper: Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“ begeistert alle Generationen und ist für viele der erste Kontakt mit dem Genre Musiktheater. Mit der farbenreichen Musik taucht man ein in eine märchenhafte Welt, in der gute und böse Mächte wirken, Gefahren und Versuchungen lauern und Instrumente magische Fähigkeiten besitzen.

Die Story: Als Tamino das Bild von Pamina erblickt, verliebt er sich augenblicklich in die unbekannte Schöne. Sie ist die Tochter der Königin der Nacht und wurde in Sarastros Tempel verschleppt. Tamino ist fest entschlossen, den Auftrag der Königin der Nacht zu erfüllen und Pamina zu befreien. Auf seinem Weg begleitet ihn der lustige Vogelfänger Papageno. Außerdem erhält Tamino eine Flöte mit Zauberkraften, die ihn beschützen soll. Mal mutig und entschlossen, mal ängstlich und tollpatschig, begeben sich Tamino und Papageno auf eine turbulente Reise.

Das Tfn zeigt die Zauberflöte an folgenden Terminen:

Do, 26.12.24, 19 Uhr

So, 5.1.25, 19 Uhr

Sa, 8.2.25, 19.30 Uhr

„Die Zauberflöte“ ist für alle ab 12 Jahren geeignet. Für jüngeres Publikum ab 6 Jahren wird „Pamina, Tamino und die Magie der Musik“ als kürzere und kindgerechte Fassung angeboten. Termine hier: Mi, 11.12.24, 11 Uhr und So, 29.12.24, 11 + 15 Uhr.



You win again!

Das Theater für Niedersachsen spendiert für Mieterinnen und Mieter der gbg dreimal 2 Freikarten für die Vorstellung der Zauberflöte am 5. Januar 2025. Um die Karten zu gewinnen, reicht es, wenn Sie bis zum 16. Dezember eine E-Mail an: marketing@gbg-hildesheim.de senden. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten dann rechtzeitig Nachricht von uns. Gehen mehr Mails ein, als es Karten gibt, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Team der NEBENAN wünscht viel Glück!

Hildesheimer Veranstaltungskalender



Hildesheimer Weihnachtszauber

Auf dem historischen Marktplatz und dem Platz An der Lilie warten bis zum 28. Dezember rund 60 festlich geschmückte Stände auf Gäste: Der Hildesheimer Weihnachtsmarkt, auch „Weihnachtszauber“ genannt, lockt mit Düften, bunten Lichtern und einem Rahmenprogramm die Hildesheimerinnen und Hildesheimer, aber auch viele Touristen in die Innenstadt – als Treffpunkt dient das Highlight, die Weihnachtspyramide. Große Tannen und der Weihnachtsbaum sorgen für die perfekte Stimmung zum Fest.

Lebendiger Advent in Drispensstedt

Im Rahmen des „Lebendigen Advent“ im Stadtteil Drispensstedt gibt es am Freitag, 13. Dezember ein Benefiz-Weihnachtskonzert mit „DOGS ON LEAD“ im neuen Stadteiltreff 18f. Los geht's um 18:00 in der Ehrlicherstraße mit einem

Begrüßungsglühwein. Ab 18:30 legt die Akustik-Rock-Band los und die Feuerwehr grillt. Der Erlös kommt der Freiwilligen Feuerwehr Drispensstedt zu Gute.

Lauscherlounge: Das Live-Hörspiel

Die Adventszeit ist die perfekte Vorlesezeit: Oliver Rohrbeck & Die Lauscherlounge lesen am 14. Dezember aus „Frankenstein – Das Live-Hörspiel“. Die Geschichte von Mary Shelley ist hochaktuell vor dem Hintergrund künstlicher Intelligenz, Genetik und Robotik – es geht um das fahrlässige Spiel mit der Schöpfung. Neben Rohrbeck (Die drei ???) werden viele bekannte Sprecher und ein professioneller Geräuschemacher auf der Bühne des Audimax der Universität eine Atmosphäre erzeugen, die nichts für schwache Nerven ist.



Hildesheimer Lichterfahrt

Der Weihnachtsmann fährt auf dem Motorrad – und mit ihm werden bei der Hildesheimer Lichterfahrt am 15. Dezember wieder ganze Straßenzüge in bunte, flackernde Lichter getaucht. Eine kaum zu zählende Aneinanderreihung von Trucks oder Feuerwehrwagen wird zur Freude der zu Zehntausenden am Straßenrand stehenden großen und kleinen Menschen durch die Stadt fahren. Nebenbei werden Spenden für Kinder gesammelt, die Weihnachten im Krankenhaus verbringen müssen.



Kreativmarkt Hildesheim

Der Marktplatz für Kreative und Bastler findet am Samstag, 22. Februar 2025, 11 bis 18 Uhr, und Sonntag, 23. Februar 2025, 10 bis 17 Uhr, in der Halle 39 statt. Auf diesem Markt bieten Kleinerzeuger, junge Label, Materialanbieter und Selfmade-Designer aus der Region Hildesheim und ganz Deutschland ihre Waren an. Der Kreativmarkt Hildesheim

sieht sich als Umschlagplatz für coole Designprodukte in Verbindung mit riesigem Angebot. Ergänzt wird das Ganze durch allerlei Schauvorführungen, Mitmachaktionen und Mini-Workshops für Groß und Klein. Die Ausstellerliste steht noch nicht fest, der Eintritt wird 5 Euro, 4 Euro ermäßigt, betragen. Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. (hst)



Komische Nacht

Hennes Bender, Alicja Heldt, Serhat Dogan, Laura Brümmer, Johnny Armstrong und Özgür Cebe werden bei diesem Comedy-Marathon am Mittwoch, 26. Februar 2025, ab 19.30 Uhr, auftreten. Das Konzept: Medial bekannte Spaßmacherinnen und -macher geben sich die Klinke in die Hand und liefern ein 20-minütiges Programm ab. Schnell aneinander getaktet kann das Publikum fünf Künstlerinnen und Künstler erleben. Als Locations wurden diesmal das Novotel Restaurant, das Deseo, das Jim+Jimmy, das Tanzhaus, das LiteraNova und die Halle der Kulturfabrik.

Das letzte Wort hat heute:

Uwe Brennecke Hildesheimer Urgestein unter den Kulturveranstaltern

Nach dem Marienroder Klosterkonzert ist vor dem Klosterkonzert. Was können die Hildesheimer Klassik-Fans im nächsten Jahr erwarten?

„Im Jahr 2025 soll es im romantischen Ambiente des Klosterhofs Marienrode am 28. Juni – zum 200. Geburtstag des Walzerkönigs Johann Strauss (Sohn) – mit dem Göttinger Symphonieorchester eine Gala aus seinen Werken geben. Das musikalische Potpourri für Orchester und Sopranstimme, eine schwungvolle Geburtstagsgala, wird ein Leckerbissen, sowohl für Operettenfans als auch für Liebhaberinnen und Liebhaber klassischer Orchestermusik. Karten sind seit dem 1. Dezember an allen Vorverkaufsstellen erhältlich.“

Zehn Ausgaben des Klosterkonzertes im altherwürdigen Klosterhof Marienrode. Haben Sie noch Ideen für weitere Klassik-Ereignisse, oder wird es irgendwann langweilig?

„Klassische Musik wird bei richtiger Dosierung niemals langweilig. Betrachtet man die ganze Tradition europäischer oder gar internationaler Kunstmusik, so zeigt sich eine große Bandbreite an Stilen europäischer Klassik von mittelalterlichen Chorälen über klassische und romantische Symphonien für Orchester aus dem 18. und 19. Jahrhundert bis hin zu modernen, avantgardistischen Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert. Wir hatten in Marienrode von barocken Werken Antonio Vivaldis bis zu Stücken von Igor Strawinsky und vielen anderen Komponisten schon ein sehr breites musikalisches Spektrum auf der Bühne. Das soll auch so bleiben.“



Welche Kulturveranstaltungen haben einen Überlebensvorteil, die sich hauptsächlich aus Eintrittsgeldern finanzieren oder die vornehmlich von öffentlichen Mitteln abhängig sind?

„Diese Frage bleibt schwierig zu beantworten. Ich sehe den andauernden ökonomisch ausgerichteten „Kampf“ der „festen“ Kulturinstitutionen wie Stadttheater TfN, Kulturring, Cyclus 66, Museum, Stammelbach Speicher, Kunstverein, Kulturfabrik, Theaterhaus und viele andere mehr. Allen diesen Einrichtungen ist gemein, dass Sie über Steuergelder teil- oder sogar hauptfinanziert sind. Das ist eigentlich ein Vorteil gegenüber „Einzelartisten“ wie mir, die keinerlei öffentliche Mittel erhalten.“

Eigentlich muss man ja sagen: Die Mischung macht's. Was ist das Besondere an der Hildesheimer Kulturszene und am regelmäßigen Musikprogramm?

„Die Hildesheimer Kulturszene ist thematisch breit aufgestellt. Seit dem Ende unserer zwanzig jährigen Vier Linden Kulturaktivität mit 1.500 Veranstaltungen gibt es nur wenige besondere, moderne, überregionale Musikereignisse in unserer Stadt. Der Ratskeller, bespielt von Licht.n.Stein, ist ein zarter Ansatz. Hier fehlt allerdings Spielgeld für ein kontinuierlich wertiges Programm. Alle anderen Veranstalter und Institutionen geben sich redlich Mühe im engen finanziellen Korsett ein attraktives Programm zu erstellen. Nicht zu vergessen ist dabei auch Hildesheim Marketing mit „Pflasterzauber“-Straßenkleinkunst und „Lichtungen“, die scheinbar wirtschaftlich ausreichend abgesichert sind.“ (hst)

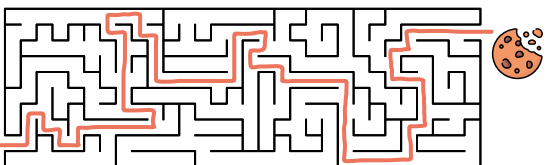
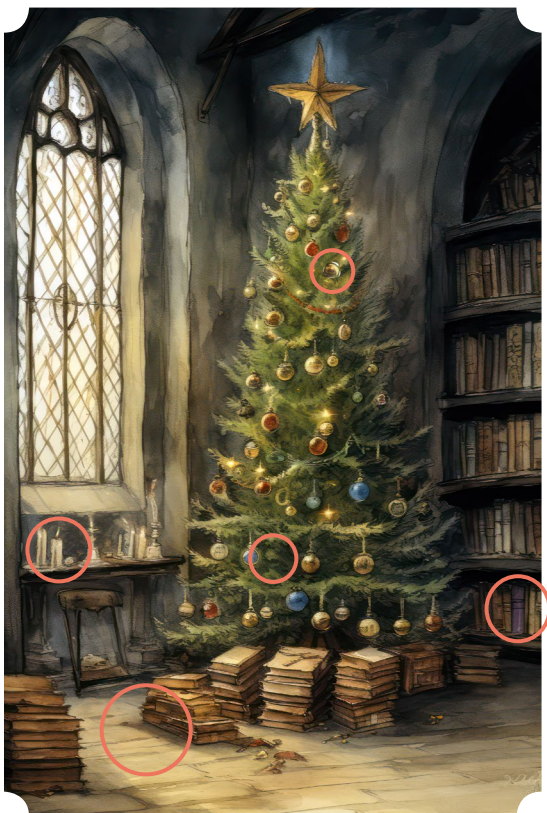
Kooperationspartner

Die gbg hat Kooperationen mit zahlreichen Partnern in Hildesheim geschlossen. Sichtbares Zeichen dafür ist die Vorteilskarte, die Sie in einer Mietermappe mit ihren Wohnungsunterlagen ausgehändigt bekommen. Mit der gbg-Vorteilskarte weisen Sie sich als Mitglied der großen „gbg-Familie“ aus und bekommen bei unseren Kooperationspartnern ausgewählter Produkte und Dienstleistungen zu Sonderkonditionen.



Die aktuellen Partner finden Sie unter: <https://www.gbg-hildesheim.de/mieterservice/vorteile-angebote-fuer-mieter>

Lösung von Seite 17



gbg Kundenservice: 05121 967-122
Büro Eckemekerstraße: 05121 967-0
Reparaturannahme: 05121 967-123
Büro Ehrlicherstraße 18f: 05121 967-242

www.gbg-hildesheim.de

Bei Stör- und Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten beachten Sie bitte die Ansage unter: 05121 967-0

Impressum

NEBENAN

Kleine und große Geschichten aus der Nachbarschaft

Herausgeber/V.i.S.d.P:

gbg Wohnungsbaugesellschaft Hildesheim AG,
 Eckemekerstraße 36, 31134 Hildesheim.

Tel: (05121) 967-0, info@gbg-hildesheim.de

Autoren dieser Ausgabe:

Frank Satow (saw), Heiko Stumpe (hst), Waldemar Lorenz, Linea Ohlmann (ohl)

Anregungen bitte an: satow@gbg-hildesheim.de

Fotos:

Titel: Pixabay, Seiten: 2,3,7,8,9 und 22: Stumpe, Seite 5,6 (oben): gbg, Seite 6 (unten): Mahlstedt, Seiten 10,11: Kaiser, Seiten 12,13: Agentur BigBoldColor, Seiten 14,15,16: privat, Seite 17: pixabay / rechner.club, Seite 18: gbg, Seiten 20, 21: Hi-Marketing, Rückseite: pixabay, soweit nicht anders angegeben: gbg

Entwurf, Gestaltung: hungerundkoch.com

Klimaneutral gedruckt: Druckhaus Köhler, Harsum

Auflage: 4.500 Exemplare

Erscheinungsweise: 3x jährlich

Verteilung durch Hildesheimer Verteilerorganisation, HVO, in alle Haushalte der gbg.



Wohnen in Hildesheim

gbg Wohnungsbaugesellschaft
Hildesheim AG
Eckemekerstraße 36
31134 Hildesheim
Telefon 05121 967-0
www.gbg-hildesheim.de
info@gbg-hildesheim.de

Stadtteilbüro Drispstedt:

Ehrlicherstraße 18f
31135 Hildesheim Drispstedt
Telefon 05121 967-242